

## **Stellungnahmen bezüglich der Änderung des Tabakgesetzes**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als langjähriger Zigaretten- und Zigarilloraucher benutze ich nun seit Juni 2014 die e-Zigarette, sprich ich bin zum „Dampfer“ geworden. Der Genuss von 20-30 Zigaretten oder auch mal 20 Zigarillos an einem Tag war mir nicht fremd und daher war ich auch sehr verwundert als ich auf die e-Zigarette umgestiegen bin. Ich hatte keinerlei Entzugserscheinungen, mein Geschmacks- und Geruchssinn hat sich binnen kürzester Zeit rapide verbessert und mein Gesundheitszustand ebenso.

Nun genug von mir, kommen wir zur Gesetzesänderung. In einem Rechtsstaat, welcher gleiches gleich und ungleiches verschieden behandeln MUSS kann es nicht sein, dass Liquids (die Flüssigkeiten, welche aus Propylenglykol, pflanzlichen Glycerin und destilliertem Wasser bestehen und VERDAMPFT werden) mit Tabak gleichgestellt werden soll. Hier stellt sich mir die erste Frage: „Was haben diese Stoffe mit Tabak zu tun?“ Richtig, nichts. Man findet diese Inhaltsstoffe in gängigen Zahnpasten auch. Werden diese als nächstes dem Tabakgesetz unterworfen?

Diverse weltweit durchgeführte Studien kamen zum Ergebnis, dass der Genuss von e-Zigaretten weit weniger gesundheitsschädlich ist (falls überhaupt) als jener von Tabakzigaretten. Würden Sie einmal einen qualitative Recherche und keine rein quantitative durchführen, so würden Sie zum selben Ergebnis kommen.

Zum Thema Jugend- und Gesundheitsschutz kann ich nur sagen, dass ich ihn als ebenso wichtig empfinde wie Sie, allerdings auch logisch darüber nachgedacht habe. Daher möchte ich Ihnen nun vorerst erklären, wie eine e-Zigarette im Vergleich zu einer Tabakzigarette funktioniert:

Eine Tabakzigarette wird mittels Hitze, welche durch Glut entsteht angetrieben. Somit kommt es zu einem Verbrennungsvorgang, welcher diverse schädliche Kleinstpartikel, Kohlenmonoxid udgl. freisetzt.

Eine e-Zigarette wird mittels Hitze, welche aufgrund des Stromflusses in einer „Heizspule“ entsteht angetrieben. Hier **kann es nicht** zu einer Verbrennung kommen, wodurch Kleinstpartikel, welcher bei Verbrennungen entstehen, nicht freigesetzt werden können. Ebenso entsteht kein Kohlenmonoxid.

All dies führt mich nun zu meiner zweiten Frage: „Aufgrund der physikalischen und chemischen Vorgänge in diesen beiden Produkten schließt sich eine Vergleichbarkeit von selbst aus. Warum sollen sie dann gleich behandelt werden? Werden als nächstes e-Fahrräder auch der NoVa unterworfen, da man sie als Kraftfahrzeug klassifizieren wird? Diese Argumentationen sind mMn eine lächerliche Mär, die ihres Gleichen sucht...“

Meine dritte Frage, welche sich auf den von Ihnen plakatierten Jugendschutz bezieht wäre: „e-Zigaretten werden von österreichischen Händlern nur an Personen, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben verkauft. Tabakprodukte an Personen, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben. Wo steckt da die Logik dahinter?“ Die Händler von e-Zigaretten

samt Liquids und Zubehör tragen mMn mehr zum Jugendschutz bei als Sie meine sehr geehrten Damen und Herren.

Ein sehr brennendes Thema ist für mich auch der Konsumentenschutz und hier möchte ich Ihnen ein kleines Beispiel anführen:

Jede Person die ihr Auto, Motorrad, etc. an einer Tankstelle betankt ist sich der Gefahr nicht bewusst, welche von Kraftstoffen ausgeht. Sie enthalten stark kanzerogene Stoffe die noch dazu hautgänglich sind. Ich habe noch keinen Politiker und keine Politikerin gehört der/die auf diese Gefahr hingewiesen hat! Mir scheint es so, als wollen die die heilige Kuh „Mineralölsteuer“ keinesfalls antasten oder eine Aufklärungskampagne starten. Klein- und Kleinsthändler von e-Zigaretten werden jedoch in den Ruin getrieben.

Überdenken Sie BITTE einmal Gesetze bevor Sie sie beschließen. Hören sie auf das Volk das Sie gewählt hat im Vertrauen, dass Sie in ihrem (und nicht Ihrem) Sinne regieren. Seien Sie sich der Chance bewusst die von e-Zigaretten ausgeht. Allein durch die verbesserte Gesundheit ihrer Nutzer und der Tatsache, dass es keinen belegten Krankheits- oder Todesfall durch ihre Nutzung gibt kann sich hier nur eine große Möglichkeit für den Staat ergeben im z.B. Gesundheitsbereich von selbst zu Sparen, da die Nutzer von e-Zigaretten vl. weniger Lungenkrankheiten als Tabakraucher haben werden.

Mit einem Appell an Ihre Vernunft verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Ein Lehramtsstudent der Chemie und Physik, sowie leidenschaftlicher und begeisterter Dampfer

M. P. S.